

Dornbirn, 4. Dezember 2013

Heute um 16 Uhr finden in Bregenz die Verhandlungen zur Gehaltsanpassung 2014 statt

Jahr für Jahr müssen wir mehr für die Güter des täglichen Lebens ausgeben. Als Preistreiber ortet die Statistik Austria vor allem Wohnung, Wasser, Energie und Nahrungsmittel.

Angesichts der angespannten finanziellen Lage von Land und Gemeinden muss darauf geachtet werden, dass die 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht zu einem bloßen Budgetposten degradiert werden.

Auch andere Bereiche und Branchen kämpfen mit der von rücksichtslosen Finanzhaien verursachten Krise. Trotzdem haben die Metall- und Elektroindustrie, die Post, die ÖBB, und der Handel, um nur einige zu nennen, ihre Gehaltsabschlüsse alle über der Inflationsrate getätigt. Und das ist auch gut so.

Ein Mehr für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bedeutet ein Mehr für Alle. Ordentliche Gehaltsabschlüsse fördern die Wirtschaft im Land und dadurch haben alle etwas davon.

Vor diesem Hintergrund fordern wir ein faires Angebot der Dienstgeber für ihre 12.000 Gemeinde- und Landesbediensteten.



Wolfgang Stoppel
Landesvorsitzender

Wir sind  wo Sie uns brauchen.
Die Gemeindebediensteten.